

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Große Demonstrationen vor der Markthalle.

Durch eine amtliche, am Sonntag in den Wätlern veröffentlichte Ankündigung, daß wegen der angeblichen Besserung in der Aufbringung von frischem Kalb- und Schweinefleisch in der Folge diese Fleischsorten dem Wiener Konsum in größerem Umfange zur Verfügung gestellt werden könnten, veranlaßt, wallfahrte heute in den frühen Morgenstunden Tausende von Menschen nach der Großmarkthalle. Sie waren aber vergeblich erschienen, denn erstens hat sich hinsichtlich des frischen Schweinefleisches die Situation nicht bessert, und zweitens findet erst heute in St. Marg die Kalbverteilung statt, die aber nach unseren Informationen nicht eine solche Ausbeute an Kalbfleisch ergeben dürfte, daß die amtlichen Voraussetzungen zutreffend wären. Die amtlichen Stellen sollten daher sich hüten, in der jetzigen mit Zündstoff so reichlich geschwängerten Zeit durch derartige, tatsächlich unbegründete und nur falsche Hoffnungen weckende Publikationen den Mißmut der Bevölkerung noch weiter zu reizen.

Schon vor sechs Uhr früh waren mehr als tausend Personen vor der Großmarkthalle postiert, und mit der stärkeren Einsetzung des Krautverkehrs sowohl die Menge, die den Bestimmungen des Marktamtes, daß weder frisches Schweinefleisch noch Kalbfleisch vorhanden sei, nicht glauben wollte, bedeutend an. Der Unwille über die Durchführung äußerte sich in lärmenden Demonstrationen und stürmischen Kundgebungen. Wiederholt versuchte die Menge, die Halle zu stürmen. Einer Anzahl von Leuten gelang es auch, in das Marktamt einzudringen, in dem die Marktamtsbeamten und Oberinspektor Philipp große Mühe hatten, die Menge von der Unstichhaltigkeit der amtlichen Ankündigung zu überzeugen.

Da die Kundgebungen immer ärger wurden, mußte ein großes Wachaufgebot herbeigerufen werden, dem es nach der zeitweiligen Sperre der Halle gelang, gegen halb 9 Uhr früh die Abwicklung des Marktverkehrs in halbwegs geordnete Bahnen zu lenken. In der Großmarkthalle waren nur angeboten: 5770 Kilogramm rasyoniertes amerikanisches Bistelfleisch, 2380 Kilogramm rasyoniertes Rindfleisch, 200 Kilogramm diverse Würste und 300 Kilogramm beschlagnahmte, aus amerikanischem Schweinefleisch hergestellte Würste sowie einige hundert Kilogramm Seefische.

Sehr gut geraten sind heute die Zufuhren nach den Grünwarenmärkten, von denen besonders der Naschmarkt reichlich dotiert war. Neben größeren Karotten- und Zwiebellieferungen aus Tschecho-Slowakien waren Zuckerrüben, Burgunderrüben, Speisemöhren, Erdbirnen, heurriger Zwiebel, Spargel und besonders reichlich Spinat angeboten. Auch gegen 17.000 Kilogramm Reustedler Grundsalat war vorrätig. Vom Kaiser-Ebersdorfer Gärtnermarkt kamen 24.500 Kilogramm Grünwaren, Gärtner aus der Umgebung Wiens brachten 18.200 Kilogramm Gärtnerwaren und gegen 16.000 Kilogramm diverses Wurzelwerk und Grünwaren auf den Markt. Die Grünwarenpreise neigen sich still zur Verbilligung.

Auch die Zufuhr von Zitronen und Feigen hat sich etwas gehoben. Aus Polen und aus Jugoslawien rollte eine größere Partie Eier an, wodurch die Aussicht besteht, daß noch vor Pfingsten eine Eierausgabe auf den Märkten möglich sein dürfte. Da aber auch Eierreserven für die spätere schlechte Zeit angelegt werden müssen und die Aufbringung der Eier sehr schwierig ist, kann auf eine allzu reichliche Dotierung der Märkte mit Eiern zum Leidwesen der Hausfrauen nicht gerechnet werden.